

Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelheimer- und Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten, Falkensteiner Anzeiger
Hornauer Anzeiger Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn Fischbacher Anzeiger

Die „Taunus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis: ein-
jährlich der Wochen-Beilage „Taunus-Blätter“ (Dienstage) und des „Kulturboten Taunus-Blattes“
(Freitage) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich M. 1. — monatlich 3 Pfennig, beim
Bestellungs- und am Zeitungsabnehmer des Postamtes vierteljährlich M. 1. 50, monatlich 50 Pfennig (Schuldung nicht
mit eingerechnet). — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeitzeile 10 Pfennig für örtliche Anzeigen, 15 Pfennig
für auswärtige Anzeigen; die 35 mm breite Reklame-Zeile im Textteil 35 Pfennig; tabellarischer Satz

Freitag
31
August

mit doppelt berechnet. Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei Wiederholungen unentgeltlicher Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechender Nachschlag. Jede Nach-
schlagsanfrage wird bezüglich der gerichtlichen Beilegung der Angelegenheiten. — Einfache Beilegung:
Lautend M. 5. — Anzeigen-Entnahme: größere Anzeigen bis 8 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis
halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmten Stellen
wird zunächst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 203 · 1917

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Ph. Kleinböck, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

42. Jahrgang

Der Kaiser und Hindenburg.

Berlin, 29. Aug. (W. B. A. M. S. B.) Der Kaiser besuchte
heute morgen den Generalfeldmarschall v. Hindenburg, um
ihm zum Jahrestag der Schlacht von Tannenberg seine
Glückwünsche darzubieten.

Wiener Generalstabsbericht vom 30. Aug. Die Jonzo-Schlacht.

Zierrische Abwehr. — Triest erneut bombardiert
Östlicher Kriegsschauplatz.

Deutsche Regimenter bauten ihre neuerlichen Erfolge
nördlich von Triest gestern durch die Eroberung des Ortes
Jesi aus, dessen Besitz gegen zahlreiche Angriffe behauptet
wurde. Südlich von Triest scheiterten feindliche Vorstöße.
Weiter nördlich hob sich an einzelnen Abschnitten der Ost-
front die Kampflosigkeit.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Der große Waffengang an Jonzo wurde auch gestern
mit höchster Erbitterung fortgeführt. Der Wall der Ver-
teidiger widerstand siegreich den schwersten Anstürmen. Im
Raume nördlich von Aal brachen in den Morgenstunden zwei
starke italienische Angriffe zusammen. Bei Podlesce, Ma-
boni und Britof warf der Feind den ganzen Tag über bis
in die späte Nacht ununterbrochen neue Massen gegen unsere
Stellungen. Alle Anstürme prallten an dem jähren Stand-
haftigkeit unserer Braven ab. Zu den vielen Kampfmitteln,
mit deren Hilfe der Feind unseren Widerstand niederzu-
zwingen versuchte, trat gestern ein neues, in diesem Gelände
kaum erwartetes. Nördlich von Britof ritt italienische Ka-
vallerie gegen unsere Verschanzungen an. Sie wurde von
Maschinengewehren empfangen und vernichtet.

Für die heldenhaften Kämpfer auf dem Monte San Ga-
briele brachte der 29. August abermals heiße Stunden.
Immer wieder lief der Feind gegen das Bollwerk Sturm.
Gegen Abend gelang es ihm, am Nordhang in unsere Grä-
ben einzudringen. Nach Einbruch der Dunkelheit schritten
in schwerem Unwetter unsere Truppen zum Gegenstoß.
Neues Ringen endete mit regelloser Flucht der Italiener.

Auch östlich von Görz ließ der Druck des feindlichen
Heeres noch nicht nach. Waren am Vormittag nur Einzel-
angriffe abgeschlagen, so ging der Gegner nachmittags nach
mehrfachem Trümmersfeuer neuerlich zu einem allgemei-
nen, breit angelegten Massenangriff über. Wieder fand sich
das Gelände von San Marco im Brennpunkt der Kämpfe.
Mit Bajonetten und Handgranaten wurde hier wie überall
zwischen St. Catherine und Bertolaja die erste Linie be-
hauptet. Bei Colanjerica schob sich unsere Front nach einem
erfolgreichen Ueberfall auf den Gegner etwas vor. Neben
anderen Truppen fanden in den jüngsten Kämpfen noch Ab-
teilungen der Regimenter 10 (Przemysl) und 48 (Rago-
Ronisce) Gelegenheit, sich besonders hervorzuheben. Die
blutigen Verluste des Feindes sind außerordentlich schwer.
Die Zahl der seit Beginn der 11. Schlacht eingebrachten Ge-
fangenen ist auf mehr als 10 000 gestiegen.

Triest wurde vormittags zum zweiten Male, heute früh
zum dritten Male innerhalb 48 Stunden von feindlichen
Kriegern bombardiert. Den Angriffen fielen mehrere Ein-
wohner zum Opfer; mehrere Privatgebäude wurden be-
schädigt.

Der Chef des Generalstabs.

Der Seekrieg.

Die Versenkung des „Toro“.

Berlin, 30. Aug. (W. B. A. M. S. B.) Der argentinische Gesandte
teilte hier mit, daß keine Regierung die Angelegenheit der
Versenkung des argentinischen Dampfers „Toro“ durch die
deutschen Erklärungen als erledigt betrachtet. Die deutsche
Regierung hat für den Dampfer „Toro“ die Zahlung einer
Entschädigung zugesagt.

Norwegens Unterwerfung.

Laut Pariser „Matin“ hat Norwegen die amerikanischen
Bedingungen angenommen und dem Ausfuhrverbot nach
Deutschland zugestimmt. Dagegen betrachtet Schweden die
amerikanischen Forderungen als mit der Neutralität unver-
einbar.

Der Friedensschritt des Papstes.

Eine Feststellung des „Observatore Romano“.

Berlin, 30. Aug. (W. B. A. M. S. B.) Gegenüber der von der
„Times“ an der Friedensnote des Papstes geübten Kritik
stellt „Observatore Romano“ vom 26. ds. fest:

1. Wenn die „Times“ zugibt, daß der Papst und der
Verband für das gleiche Ziel: „Recht geht vor Macht“
kämpfen, aber sagt, dies könne nur durch die Niederwerfung
des deutschen Militarismus erreicht werden, fragen wir,
geht nicht der päpstliche Vorschlag auf Abrüstung und
Schiedsgericht auf die Niederwerfung jeden Militarismus?
2. Wenn die „Times“ der Wirksamkeit der Abrüstung
misträut, so sind die praktischen Schwierigkeiten gewiß groß;
aber als Wilson den gleichen Vorschlag machte, wurde er
doch beifällig aufgenommen, unter Hinweis auf den Wir-
schaftsboykott als wirksame Drohung gegen einen Vertrags-
bruch.

3. Der gegenseitige Verzicht auf Entschädigung mit ge-
wissen Ausnahmen, den die „Times“ mißbilligt, entspricht
samt dem Räumungsvorschlag durchaus den von den Ver-
bandsregierungen bereits geäußerten Ideen.

4. Auf den Vorwurf zu allgemeiner Formulierung der
päpstlichen Vorschläge ist zu erwidern, daß der Papst nur
den Vermittler spielt und nicht auf Einzelheiten eingehen
kann.

5. Die „Times“ hat also die päpstliche Note entweder
nicht genau gelesen oder will sie mißverstehen, wie denn
auch aus einigen ihrer Äußerungen über die Uebergehung
Serbiens und die Verurteilung Polens der Geist verleumde-
rischer Mißgunst spricht.

Italien.

Lugano, 30. Aug. (Priv.-Tel. d. Ziff. Ztg.) Italien
jögert mit der Beantwortung der Papstnote und läßt den
anderen Mächten den Vortritt.

Die Reise des Königs nach Frankreich findet im Sep-
tember statt. Sie wird durch eine lebhaft propagand-
istische als politischer Akt von hervorragender Wichtigkeit
eingeleitet.

Rußland.

Der Arbeiter- und Soldatenrat beruft eine große Kon-
ferenz sämtlicher Heeres- und Flotten-Vereinigungen, aller
sozialistischen Organisationen und Arbeiter und Berufsver-
bände ein, zur Beratung der Wohlfahrt, die zur Abwendung
des Unterganges der russischen Wehrmacht nötig sind. Zu
ihrer vollen Wiederaufrichtung fordert der Rat die Mobil-
isierung aller Kräfte der Demokratie. Auf der Tagesord-
nung der Konferenz stehen folgende vier Hauptpunkte: 1.
Steigerung der Munitionsversorgung; 2. Aufklärung der
Bauernschaft über die Notwendigkeit, das Heer und die Be-
völkerung mit Lebensmitteln zu versorgen; 3. Aktive Unter-
stützung der Armee durch Aufstellung von freiwilligen For-
mationen; 4. Förderung der Freiheitsanleihe.

Angewiesen, aber nie ausgegeben!

Im Prozeß gegen den früheren russischen Kriegsminister
Suchomlinow sagte der ehemalige Ministerpräsident und
Finanzminister Graf Kozlow als Zeuge aus, daß der
Finanzminister niemals nach dem russisch-japanischen Kriege
die militärischen Kredite abgelehnt habe. Während der fünf
Jahre, in denen der Zeuge mit Suchomlinow zusammenge-
arbeitet habe, habe der Kriegsminister keinen Geldschwierig-
keiten gegenübergestellt. Das Geld sei immer angewie-
sen, aber nie ausgegeben worden.

Die Sozialisten-Konferenz in London.

Haag, 30. Aug. (Priv.-Tel. d. Ziff. Ztg.) Die Kon-
ferenz verwarf mit 55 gegen 4 Stimmen eine Resolution gegen
die Abhaltung von Unterhandlungen mit Delegierten aus
feindlichen Ländern, bevor Deutschland das besetzte Gebiet
geräumt hat.

Haag, 30. Aug. (Priv.-Tel. d. Ziff. Ztg.) Der „Nieuwe
Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Die Sozia-
listenkonferenz der Alliierten ist auf einen toten Punkt
angelangt. Ueber die wichtige Frage der Stockholmer Kon-
ferenz und über die britische Vertretung konnte keine Ueber-
einstimmung erzielt werden.

Lokalnachrichten.

* Königstein, 30. Aug. Im Interesse des Feldbüchses
ist von der Polizeiverwaltung der Aufenthalt in der Feldge-
markung von abends 8 bis morgens 6 Uhr verboten. Gleich-
zeitig wird auf die heutige Bekanntmachung der Polizei-
verwaltung betr. Vorsichtsmassregeln zur Abwendung et-
waiger Fliegerangriffe auch an dieser Stelle aufmerksam ge-
macht.

* Morgen Samstag findet nachmittags um 4 Uhr Konzert
der Künstlerkapelle Max Ulrich im Parkhotel, abends im
Königsteiner Hof statt.

* Einen Riefenauftrag wird demnächst das deutsche
Schneidergewerbe vom Reichsbekleidungsamt erhalten. Die-
ses beabsichtigt, für nicht weniger als 100 Millionen Mark
Anzüge für die bedürftige bürgerliche Bevölkerung herstellen
zu lassen.

* Die Regelung des Wildhandels ist für dieses Wirt-
schaftsjahr durch die Bundesratsverordnung über den Ver-
kehr mit Wild vom 12. Juli 1917 getroffen worden. In Ver-
folg dieser Anordnung ist für alle preussischen Landkreise eine
Ablieferungs- und Abnahmepflicht für Wild festgesetzt wor-
den. Dieser Ablieferungs- und Abnahmepflicht soll nur die auf Treibjagden
und ähnlichen Jagden von einer Mehrheit von Schützen er-
legte Strecke an Rot-, Dam-, Schwarz- und Rehwild, an
Hasen, Kaninchen und Fasanen unterliegen, wobei bis zu
drei Stück Schalenwild oder 10 Stück Niederwild zur freien
Verfügung des Jagdberechtigten bleiben. Die drei Stück
Schalenwild überschreitende Jagdstrecke ist zur einen Hälfte
zur Befriedigung des örtlichen Bedarfs an Wildpret inner-
halb des Kreises zur anderen Hälfte zur Ablieferung in die
Großstädte und Industriebezirke bestimmt. Bei Niederwild-
jagdstrecken soll grundsätzlich eine Dreiteilung in der Weise
stattfinden, daß $\frac{1}{3}$, mindestens aber 10 Stück, wie erwähnt,
dem Jagdberechtigten zur freien Verfügung bleiben, die bei-
den anderen Drittel sind wie bei dem Schalenwild zur Be-
friedigung des örtlichen Bedarfs innerhalb des Kreises und
für die Wildversorgung der Großstädte bestimmt. Außer
unmittelbar an Verbraucher darf das Wild vom Jagdberech-
tigten nur noch an amtlich zugelassene Wildhändler verkauft
werden. Es ist beabsichtigt, den Allgemeinen Deutschen
Jagdschützenverein und den Wildhandel bei der Erfassung und
Regelung des Verkehrs mit Wild in angemessener Weise zu
beteiligen. In jedem Kreise soll zur Durchführung dieser
Aufgabe möglichst eine Kreiswildstelle unter Heranziehung
von Sachverständigen gebildet werden.

* Neuordnung der Butterpreise. Die nachteilige Beein-
flussung der Butterpreise durch die Witterung hat eine neue
Preisregelung für Butter herbeigeführt. Eine allgemeine
Erhöhung der Grundpreise ist nicht beabsichtigt, doch soll
die neue Verordnung in einzelnen Landesteilen eine „mä-
hige“ Erhöhung ermöglichen, wo die wirtschaftlichen Be-
dingungen eine solche nahelegen. Die neue Butterpreis-
verordnung enthält fünf Abschnitte. In dem ersten wer-
den die bestehenden Grundpreise aufrechterhalten, nur die
Unterscheidung in 3 Klassen Handelsware ist durch eine
solche in 2 Klassen ersetzt worden. Die einschneidendste Neu-
regelung der Verordnung befindet sich im zweiten Abschnitt,
in dem die Landeszentralbehörden ermächtigt werden, von
den Grundpreisen abweichende Höchstpreise für die einzelnen
Landesteile festzusetzen. Der dritte Abschnitt sieht die Fest-
setzung von Einheitspreisen für den Butterverkauf in den
Bedarfsgebieten vor, so daß dort im Verkehr nicht mehrere
Butterpreise nebeneinander vorkommen können. Der vierte
Abschnitt sieht die Zuschläge, die sich notwendig auf dem
Wege vom Butterhersteller zum Verbraucher ergeben,
in der bereits bestehenden Höhe fest. Sie ergeben eine Ge-
samtbelaufung von 30 % für den Zentner Butter. Der fünfte
Abschnitt enthält außer Uebergangsbestimmungen als wich-
tigste Vorschrift die Ermächtigung für die Reichsstelle für
Speisefette, besonderen Verhältnissen in einzelnen Landes-
teilen durch Erweiterung der in der Verordnung festgesetzten
Grenzen Rechnung zu tragen. Die Versorgung mit Speise-
fetten und Milch wird im kommenden Winter nur unter er-
heblich vermehrten Schwierigkeiten vor sich gehen können.
Die neue Butterpreisverordnung soll dazu beitragen, diese
Schwierigkeit zu beheben.

* Der Verein Nassauischer Land- und Forstwirte wird
auch in diesem Jahre keine Generalversammlung, keine Tier-
schau usw. abhalten.

* Die Oberpräsidenten Hessen-Rassau. Herr von Trott zu Solz, der dieser Tage sein Amt als Oberpräsident von Hessen-Rassau antritt, ist der siebente in der Reihe der seit 50 Jahren bestehenden Provinz. Seine Vorgänger waren von Bodelschwingh, von Ende, Graf Eulenburg, von Magdeburg, Graf von Zedlitz-Trützschler und Hengstenberg. Unaußerordentlich schwierigen Verhältnissen arbeiteten die beiden ersten Oberpräsidenten, da in ihre Amtszeit der Kulturkampf fiel. Graf Eulenburg wurde später Minister des Innern und Ministerpräsident. Außer Trott zu Solz war nur noch Graf von Zedlitz-Trützschler ehemals Minister, und zwar ebenfalls Kultusminister. Graf Eulenburg und Hengstenberg waren beide früher Regierungspräsidenten in Wiesbaden, Trott zu Solz in Kassel. Trott zu Solz und v. Magdeburg entstammten der Provinz Hessen-Rassau. Der jetzige Oberpräsident kennt aber zweifellos die Provinz genauer als alle seine Amtsvorgänger. Denn in Höchst und Marburg verwalte er jahrelang die Landratsämter und in Kassel war er lange Regierungspräsident. Und das Amt eines Oberpräsidenten ist ihm auch nicht fremd, da er vor seiner Ministerialtätigkeit die Provinz Brandenburg verwaltet hat. Trott zu Solz steht im 62. Lebensjahr.

* Kaffee- und Tee-Ersatz unter Verwendung der Kesselschalen. Auf eine zweckmäßige Verwendung der Kesselschalen, die sich jeder leicht und bequem selbst herstellen kann, sei hiermit hingewiesen. Man muß die Kessel vor dem Schmelzen gut reinigen; die Schalen und Kerne werden getrocknet, sei es auf dem Hörtchen der Darren oder den ungestülpten Deckeln der Kochtöpfe. Der daraus gekochte Tee giebt, im Winter warm, im Sommer kühl genossen, ein ebenso wohlschmeckendes, wie leicht bekömmliches Getränk; er ist deshalb schon immer vielfach, zumal in Sanatorien angewendet worden. Jede Sorte Kessel ist hierfür verwertbar.

* Arriegerheimstätten. Krieger und Kriegshinterbliebene, die sich mit Hilfe des Kapitalabfindungsgesetzes in der Provinz Hessen-Rassau eine ländliche oder städtische Heimstätte erwerben wollen, erhalten Rat und Auskunft bei der Vermittlungsstelle in Siedlungsangelegenheiten in Frankfurt a. Main, Jordanstraße 17—19. III. (Sprechstunden vormittags 9—1, nachmittags 4—7 Uhr, Samstags nur von 9—1 Uhr) und bei der Hessischen Siedlungsgesellschaft G. m. b. H. in Cassel, Kurfürstenstraße 12. Die Frankfurter Vermittlungsstelle ist für die Siedlungsangelegenheiten im Regierungsbezirk Wiesbaden, die Hessische Siedlungsgesellschaft für Siedlungen im Regierungsbezirk Cassel zuständig. Beide Stellen gewähren ihren Rat und Beistand auf mündliche oder schriftliche Anfragen hin kostenlos. Es empfiehlt sich in Siedlungsangelegenheiten auch den Rat der örtlichen Fürsorgestellen einzuholen und etwaige Siedlungswünsche durch deren Vermittlung an die oben genannten beiden Beratungsstellen gelangen zu lassen.

* Mit Draht geheftete Schulhefte waren seither verboten. Jetzt ist deren Gebrauch wieder gestattet worden.

* Zu der vom Kriegsamt im Januar 1917 herausgegebenen Zusammenstellung von Gesetzen, Bekanntmachungen und Verfügungen betreffend Kriegswirtschaftsneben der Nachträgen, Ausführungsbestimmungen und Erläuterungen ist das dritte Ergänzungsblatt nach dem Stande vom 1. Juli 1917 erschienen. Dieses Ergänzungsblatt wird auf Anforderung kostenlos durch die Stellen abgegeben, durch welche die Zusammenstellung St. 1000/1. 17. RM. bezogen worden ist.

* Schlier-Stiftung für Taubstumme. Im September kommen die Zinsen dieser Stiftung zur Verteilung an solche ehemaligen Schüler der Camberger Anstalt, welche sich ein eigenes Geschäft gründen, sich Werkzeuge oder Material anschaffen oder zu ihrer gewerblichen Weiterbildung an einem Lehrkurs teilnehmen wollen. Ein Teil der Zinsen kann auch zur Unterstützung alter und kranker Taubstummen verwendet werden. Beglaubigte Anträge sind bis 15. September an den Vorstand des Vereins zur Unterstützung Taubstummen in Camberg zu richten.

* Fischbach, 30. Aug. Nach 32 monatlicher treuer Pflichterfüllung starb den Heldentod unser Lehrer Herr Leutnant Wilhelm Gils bei einem Sturmangriff im Westen. Die Gemeinde verliert in ihm einen tüchtigen, eifrigen Lehrer, dem seine Schulkinder sehr anhängen. Daß er zu Tüchtigem berufen und fähig war, beweist, daß er als Gemeinderat 1914 zum Heere eintrat und rasch zum Gefreiten, dann zum Unteroffizier, zum Offiziersstellvertreter und vor nicht zu langer Zeit zum Leutnant befördert wurde. Für alles Gute, das er hier in unserer Gemeinde während seiner kurzen Amtsdauer gewirkt hat, wird ihm ein dauerndes Andenken gesichert sein.

Von nah und fern.

Homburg v. d. S., 30. Aug. (W. B.) Die Kaiserin statete gestern den Höfster Farbwerten einen längeren Besuch ab. Nach eingehender Besichtigung der Fabrikanlagen, in deren Verlauf die Kaiserin sich mit vielen Personen bei der Arbeit unterhielt und sich nach ihrem und ihrer Familie Ergehen erkundigte, verteilte sie an zahlreiche besonders verdiente Arbeiter und Arbeiterinnen Verdienstkreuze für Kriegshilfe.

Unterlieberbach, 30. Aug. Bei den schweren Kämpfen im Westen ist auch der erst kürzlich zum Leutnant beförderte und mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnete Lehrersohn Heinrich Rohrbach von hier gefallen. In den letzten vierzehn Tagen haben nicht weniger als vier Söhne unseres Stadtteils den Tod auf dem Schlachtfelde gefunden. In zwei Fällen ist es der zweite gefallene Sohn der Eltern (Feldschütz Rudolph und Fabrikwächter Philipp Fischer).

Nied, 29. Aug. Zwei Obstdiebe, Brüder E. von hier, wurden dabei erkappt, als sie auf einem Baumstamm in der vergangenen Woche nachts sackweise die Äpfel stehlen wollten. Der eine riß aus, der andere wechelte sich, kriegte aber

die Jacke voll und mußte das gerauberte Obst selber zur Polizeiwache schleppen.

Höchst, 30. Aug. In einer Fabrik an der Adnigsteiner Straße kam vorgestern ein junges Mädchen namens Illius, wohnhaft Homburger Straße, auf der Treppe zu Fall, stürzte ab und brach das Genick.

Frankfurt, 30. Aug. Ein hiesiger Professor hatte seinen Sommerurlaub im Wiesental in Oberbayern verbracht und dabei Zeit und Gelegenheit zur Auffüllung seiner Winter-vorräte gefunden. Als er jedoch die Beute in Niederbach forschenden wollte, prüfte die dortige Feuerschutzstation den Ristentinhalt. Alle Vorräte: Fleisch, Geflügel, Butter usw. nahm man aus den Risten und überwies sie dem Hohenloher Kriegslazarett. Der Wert des Samstergutes belief sich, den Angaben des Herrn Professors zufolge, auf über 1500 Mark.

Auf dem Bahndamm nahe dem Siedenhause warf sich Mittwochabend ein junges Mädchen aus Ulm vor einen einfahrenden Schnellzug. Es wurde auf der Stelle getötet.

Im Untersuchungsgefängnis hat sich ein 18jähriges Dienstmädchen erhängt, das wegen eines ganz geringfügigen Diebstahls, der nicht einmal einen Wert von 3 M. hatte, verhaftet war. — In der Nacht zum Dienstag plünderten Diebe die Obst- und Gemüsehandlung von Chr. Hölzinger, Moselstraße 8, aus. Die Eindrehen besaßen die Kühnheit und schoben um besser sehen zu können unter vielem Geräusch die Rolläden hoch. — Der technische Eisenbahn-Obersekretär Hg. Menges erlitt auf dem Wege nach der Eisenbahndirektion in der Hohenzollernstraße einen Herzschlag, dem er nach wenigen Augenblicken erlag.

Sindlingen, 29. Aug. Bei der gestrigen Verpachtung der Kirchenäcker wurde ganz unsinnig geboten, sodaß Preise erzielt wurden, bei denen die Rute auf 4 Mark zu stehen kommt. Wie soll das Geld herausgewirtschaftet werden? Danach käme der Morgen auf 400 Mark Pacht! — Bei der gestrigen Grundversteigerung kam der Zentner auf 15, 18, sogar auf 20 M. zu stehen.

Wiesbaden, 30. Aug. Polizeipräsident Hammerherr von Schend, ein Bruder des kürzlich verabschiedeten kommandierenden Generals, hat heute keine Dienstgeschäfte niedergelegt; er tritt zum Oktober in den Ruhestand.

Braubach, 28. Aug. Die Polizei revidierte nachts ein durch die Stadt fahrendes Fuhrwerk, das nach Niederlahnstein bestimmt war. Sie fand darin 4 lebende Schweine, darunter drei fette, die beschlagnahmt wurden.

Niederseifers, 28. Aug. In der vergangenen Nacht wurde bei Sturm und Regen dem Landwirt Franz Rundermann dahier ein Pferd aus dem Stalle gestohlen. Als in der Nacht gegen 1 Uhr zwei Bahnwärter aus Oberseifers sich auf dem Heimwege befanden, nahmen vor ihnen drei Personen Reihens aus unter Zurücklassung eines Pferdes. Es war das in Niederseifers gestohlene. Die Diebe entkamen unerkannt.

Aus Nassau, 29. Aug. Zahlreichen Gemeinden des Regierungsbezirks Wiesbaden wurde infolge der zur Sicherung des Marmeladebedarfs getroffenen Anordnungen die Lieferung von bestimmten Mengen Obst, in manchen Fällen mehrere tausend Zentner, zu einem bestimmten Tage aufgetragen.

Pfungstadt, 30. Aug. Eine Million Mark für Gelberäben kommen in diesem Erntejahr nach Pfungstadt. Wir haben hier nahezu 500 Morgen mit Gelberäben gepflanzt und ergibt die Ernte rund 13 000 Zentner, sodaß bei den derzeitigen und späteren Herbstpreisen für Pfungstädter Gelberäben 1 Million Mark gelöst werden.

Ludwigshafen, 30. Aug. Ein der Aufklärung bedürftiger Vorfall wird durch die „Pf. Post“ bekannt. Darnach wurde am Samstag ein Fuhrmann festgehalten, der 12 Risten Ochsenmausalat und drei Zentner Fleisch an einen Mannheimer bekannten Metzger bringen wollte. Die Polizei gab die Sendung wieder frei, da für den Ochsenmausalat kein Ausfuhrverbot besteht und das Fleisch Pferdefleisch war und deshalb auch nicht unter das Ausfuhrverbot fällt. Welche Umgestaltung das Pferdefleisch in Mannheim wohl mitmachen wird?

Kleine Chronik.

Berlin, 29. Aug. Prinz Friedrich Leopold (Sohn) hat gegen seine Entmündigung Einspruch erhoben. Dieser richtet sich gegen den König von Preußen als Chef der Familie und gegen den Minister des Hauses Hohenzollern. Der Prinz hat heute sein 22. Lebensjahr vollendet. Zur Begründung wird angeführt, daß die Schuldsumme zum größten Teil bereits bezahlt worden ist.

Drei Personen an Pilzvergiftung gestorben. Die Frau eines Berliner Dekorateurs war mit ihrer Tochter und ihrem 9 Jahre alten Sohne nach dem Genuß von Pilzen erkrankt, die Leute nach einem Krankenhause bringen, wo sie alle drei am Montag gestorben sind.

Vernichtung gehämster Lebensmittel hat einem Berliner Ehepaar eine empfindliche Strafe eingebracht. Ein Waisenhausehepaar und seine Frau hatten in Vieh (Mark) Butter und Eier aufgekauft. Auf dem Wege zum Bahnhof wurden sie von einem Polizeibeamten überrascht, der mit der Kontrolle über den Ankauf von Lebensmitteln beauftragt war. Als der Beamte die gehämsten Waren für beschlagnahmt erklärte, gerieten die Eheleute in so starke Erregung, daß sie Butter und Eier durch Zertrümmern vernichteten. Beide hatten sich vor Gericht zu verantworten und wurden wegen Vernichtung beschlagnahmter Lebensmittel zu je vier Wochen Gefängnis und der Ehefrau wegen unbefugten Aufkaufens zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt.

Papier ist eine der wichtigsten Waffen im Kampfe um unsere Existenz! Darum schränke Deinen persönlichen Verbrauch ein.

Großes Hauptquartier, 31. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

In Flandern steigerte sich die Kampfintensität der Artillerien an der Küste und zwischen Yper und Passchendaele gegen Abend. Nachts kam es mehrfach zu Zusammenstoßen im Vorfeld unserer Stellungen; eine Anzahl Engländer wurde gefangen.

Im Artois entwickelten sich nördlich von Lens ähnliche Kämpfe, die bis zur Dunkelheit andauerten.

Südwestlich von Le Cateau entziffen Jägerkompanien den Engländern einen Teil ihres neulichen Gewinns; zahlreiche Gefangene sind eingebracht worden.

St. Quentin lag wieder unter französischem Feuer.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

In der Osthälfte des Chemin des Dames-Rückens war die Feuerintensität lebhaft.

Vor Verdun ging das Störungsfeuer auf beiden Maassuren abends wieder in starken Artilleriekämpfen über, ohne daß es bisher zu neuen Angriffen kam.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls

Prinz Leopold von Bayern

Nordwestlich von Danaburg stießen russische Einheiten unter Feuerschutz bei Illust vor; unter Grabenbesetzung schlug den Feind zurück. Ebenso verhielt sich blieben russische Unternehmungen am Narocz.

Bei Skala setzten einige unserer Kompanien über die Zbrucz, brachen in die russischen Linien ein und schlossen nach Zerstörung der Grabenanlagen mit Gefangenen die Beute über den Fluß zurück.

Zwischen Dnjestr und Donau ist die Lage verändert.

Mazedonische Front.

Bei großer Hitze hielt die gesteigerte Gefechtsintensität an. Am Dobropolje wurden serbische Abteilungen, südwestlich des Dojran-Sees englische Bataillone mit schweren Verlusten abgewiesen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff

Die Tauchbootmeldung.

Berlin, 30. Aug. (W. B.) Im Sperrgebiet um England wurden durch unsere U-Boote wiederum 24 000 Bunte registertonnen vernichtet.

Der österreichisch-ungar. Vorbericht.

Die Isonzofchlacht.

Wien, 30. Aug. (W. B.) Aus dem Kriegspressquartier wird abends mitgeteilt: Am Nachmittag griff der Italiener wieder auf der Hochfläche von Bainizza und am Monte San Gabriele vergeblich an.

Das kleinste Opfer, das für das Vaterland gefordert wird, ist Sparsamkeit im Papierverbrauch. Wer weigert dieses Opfer?

Hamburg, 30. Aug. (W. B.) Mit Hilfe eines Duplikatfrachtbrieves wurde ein Hamburger Geschäft um 38 975 M. geschädigt. Es suchte verkehrsfreien Gummi und Kupferleitung und schloß mit einem Ingenieur Hans Bader in Berlin einen Kaufvertrag mit der Bestimmung ab, daß die Summe nach Eingang des Duplikatfrachtbrieves in Hamburg bezahlt werden sollte. Die Summe wurde nach Eingang des Duplikatfrachtbrieves an den Bruder des Senders bezahlt. In der Sendung fanden sich jedoch Holzwohle und Ziegelsteine vor.

Dresden, 30. Aug. Wegen Raubmordes an der Verkäuferin Schöppe wurde heute der Mechaniker Koeller verhaftet.

Reichenfeld (Westpr.), 29. Aug. Gemeindevorsteher Arndt wurde wegen Mordes an einem 25jährigen Soldaten verhaftet.

Kirchliche Anzeigen für Königstein.

Katholischer Gottesdienst.

14. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags 7 Uhr Frühmesse, 8½ Uhr zweite hl. Messe.

9½ Uhr Hochamt mit Predigt.

Nachmittags 2 Uhr Andacht.

Kirchl. Nachrichten aus der evang. Gemeinde Königstein.

13. Sonntag nach Trinitatis (2. September).

Vormittags 10 Predigtgottesdienst.

Die Christenlehre fällt aus.

Nachmittags 5½ Uhr Kriegsbetrachtung.

Sonntag Vormittag 11—12 Uhr Bücherei.

Hierzu das Illustrierte Sonntagsblatt Nr. 33.